

Programm

des

Königlichen Bismarck-Gymnasiums

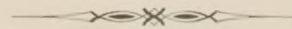
zu

Pyritz.

Ostern 1904.

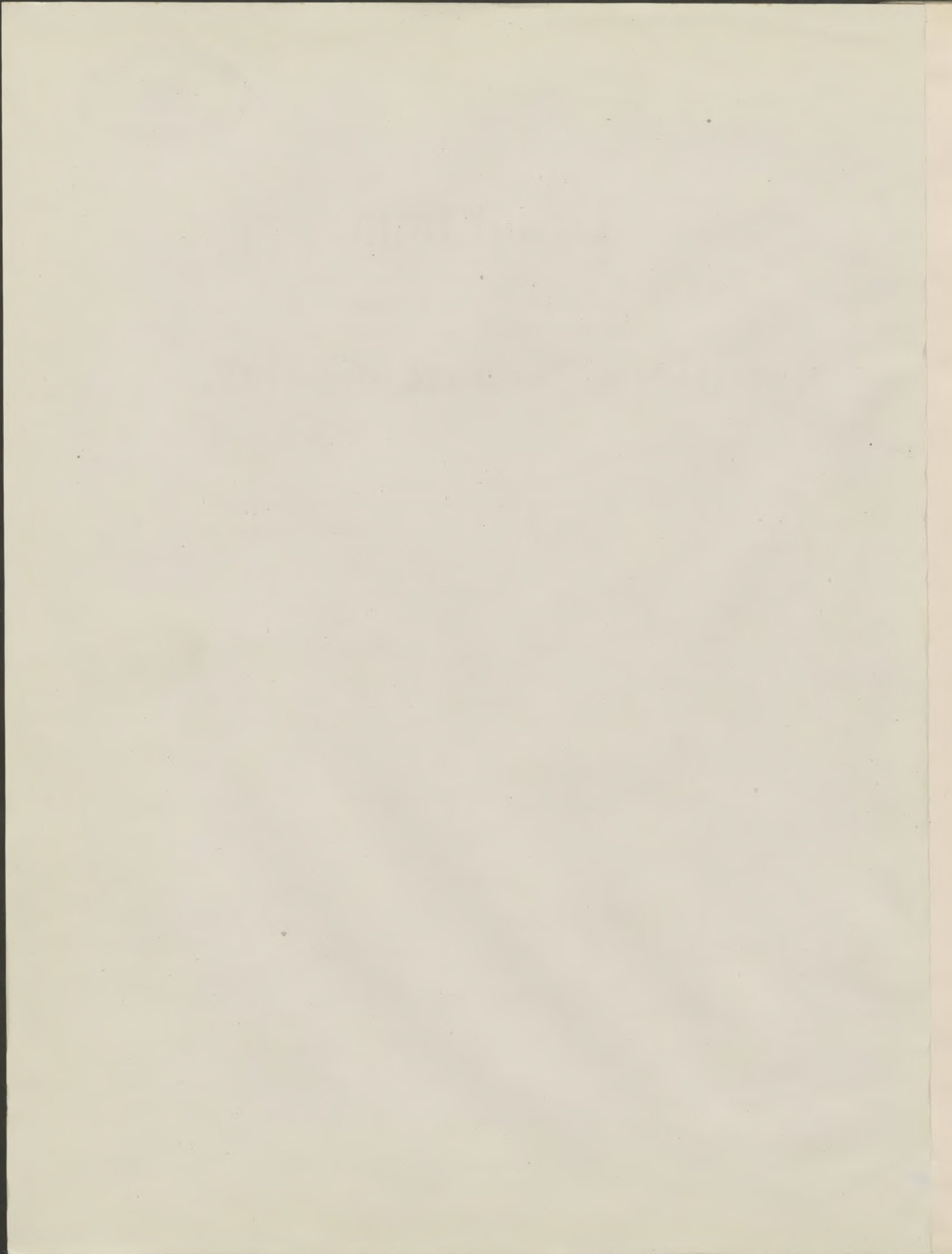
Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor Dr. Wehrmann.



Pyritz, 1904.

Druck der Backe'schen Buchdruckerei.



Schulnachrichten

von Ostern 1903 bis Ostern 1904.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand	I.	0. II.	U. II.	0. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Zu- sammen
Christliche Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	3	17
Deutsch und Geschichts-Erzählungen	3	3	3	2	2	3	2 } 3 1 } 3	3 } 4 1 } 4	23
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30
Französisch	3	3	3	2	2	4	—	—	17
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Englisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte	3	3	2	2	2	2	—	—	14
Erdfunde			1	1	1	2	2	2	9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	—	—	—	2			2	2	6
Zeichnen	freiwillig 2			2	2	2	2	—	10
	1 Chorjungen								
Gesang	1 Chorjungen (Unterstimmen)			1 Chorjungen (Oberstimmen)			2		5
Turnen	3		3		3		3		12
Zusammen	33 (6)	33 (6)	33 (4)	33 (2)	33 (4)	32 (4)	30 (2)	30 (2)	258

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

	Lehrer	Kl.	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Stunden- zahl
1	Dr. Wehrmann, Direktor.	I.	7 Latein 3 Gesch. u. Erdk.			1 Erdk.	2 Relig.				18
2	Dr. Mascow, Professor.	U. II.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 3 Franz.						19
3	Marseille, Professor.		3 Deutsch 6 Griech.		7 Latein	6 Griech.					22
4	Keblass, Professor.	IV.			2 Physik	3 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturb.	4 Math. 2 Naturb.			18
5	Schirmeister, Oberlehrer.						2 Deutsch 6 Griech. 1 Erdk.	3 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.			22
6	Avé-Sallemant, Oberlehrer.	O. II.		7 Latein 6 Griech.	2 Relig. 6 Griech.						21
7	Piper, Oberlehrer.	O. III.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.		2 Deutsch 8 Latein 2 Franz.					23
			3 Turnen								
8	Jahn, Oberlehrer.	U. III.		3 Deutsch 3 Gesch.	3 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.		8 Latein 2 Gesch.				22
9	Rudolph, Oberlehrer.	V.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.			2 Franz.	4 Franz.	8 Lat.		24
10	Schulz, ¹⁾ Oberlehrer.					2 Relig. 2 Gesch.		2 Relig. 2 Gesch.		3 Relig. 4 Deutsch 8 Latein	23
11	Schwanz, Lehrer am Gym- nasium.	VI.							2 Relig. 3 Deutsch 2 Erdk. 2 Naturb.	4 Rechnen 2 Erdk. 2 Naturb.	25
									2 Singen		
										3 Turnen	
12	Bolduan, ²⁾ Lehrer am Gym- nasium.					2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 4 Rechn.	2 Schreib. 2 Schreib.	26
			2 Zeichnen				2 Schreiben				
							3 Turnen			3 Turnen	

¹⁾ Im Sommerhalbjahr beurlaubt wegen Krankheit. Ihn vertrat bis Joh. Herr Dr. Brandt, bis Mich. Herr Balsanz.

²⁾ Im Winterhalbjahr zur Teilnahme an einem Kursus für Zeichenlehrer einberufen. Seine Stunden übernahm Herr Stielow.

3. Übersicht über die durchgenommenen Lehrabschnitte.

Prima. Klassenlehrer der Direktor.

Religionslehre. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an neutestamentliche Schriften und die C. Augustana. Römerbrief. Wiederholungen aus dem Pensum der O. II. — 2 St. — Piper.

Deutsch. Proben von den wichtigsten Schriftstellern des 16. und 17. Jahrhunderts. — Klopstocks Leben und Bedeutung; einige Oden und einige charakteristische Stellen aus dem Messias. — Lessings Leben und wichtigste Werke, besonders Laokoon. Nathan der Weise. — Braut von Messina. — Shakespeares Macbeth. — Vorträge über Leben und Werke von Dichtern nach eigenen Ausarbeitungen. — 8 Aufsätze, 2 kleine Ausarbeitungen in der Klasse. — 3 St. — Marseille.

Latein. Tacitus Germania, Annalen I, II; Cicero in Verrem IV und V. Horaz nach einem Plan. Auswahl aus den römischen Lyrikern mit griech. Parallelen. Auswendiglernen einzelner Oden. Unvorbereitetes Übersetzen. — Grammatische Wiederholungen, Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Regelmäßiges Lernen von Phrasen und Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit. Daneben in jedem Vierteljahre eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit, in jedem Halbjahre eine deutsche Ausarbeitung in der Klasse. — 7 St. (5 St. Lektüre.) — Wehrmann.

Griechisch. Demosthenes' 1. u. 2. Dlynthische, 1. Philippische Rede. Homers Ilias nach einem Plan. Platons Phaedon. Sophokles Antigone. — Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatische Wiederholungen und Zusammenfassungen je nach Bedürfnis. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische. — Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit, halbjährlich eine deutsche Ausarbeitung in der Klasse. — 6 St. — Marseille.

Französisch. Feuillet, Le Village. Pariselle, 7 Erzählungen. Gedichte. — Grammatische Wiederholungen, Synonymisches, Stilistisches, Metrisches im Anschluß an Gelesenes. Übersetzungen ins Französische. Sprechübungen. Wiederholung und Erweiterung des früher gewonnenen Wort- und Phrasenschatzes. — Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit (Übersetzung in das Französische, aus dem Französischen oder freie Wiedergabe). — 3 St. — Rudolph.

Hebräisch (wahlfrei). Regelmäßige Elementargrammatik und die wichtigsten Regeln der Syntax. Lektüre zusammenhängender Abschnitte aus den Geschichtsbüchern des A. T. und den Psalmen mit schriftlichen Übungen zur Befestigung in der Grammatik. — 2 St. — Piper.

Englisch (wahlfrei). Irving, Columbus. Dickens, A Christmas Carol. Gedichte. Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache. — 2 St. — Rudolph.

Geschichte und Erdkunde. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des 30jährigen Krieges. Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Die außerdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung. Wiederholungen aus der alten Geschichte.

Ergänzende Wiederholung der Jahreszahlen. Zusammenfassende Wiederholungen aus der Länderkunde besonders Europas, aus der allgemeinen physischen Erdkunde und der Völkerkunde. Verkehrs- und Handelswege. Jedes Halbjahr eine Ausarbeitung in der Klasse. — 3 St. — Wehrmann.

Mathematik. Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Gleichungen, auch solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Der Koordinatenbegriff. Grundlehren von den Kegelschnitten. Stereometrie und deren Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Übungen auf allen Gebieten der vorhergehenden Klassen. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. — 4 St. — Masow.

Physik. Mechanik mit Anwendungen auf Wärmelehre, mathematische Erd- und Himmelskunde. Wiederholungen und Ergänzungen aus dem Gebiete der vorhergehenden Klassen. — Jedes Halbjahr eine Ausarbeitung in der Klasse. — 2 St. — Masow.

Ober-Sekunda. Klassenlehrer Oberlehrer Avé-Lallemant.

Religionslehre. Apostelgeschichte; Galater 1 und 2; Philipperbrief; 1. Brief an die Thessalonicher; 1. Brief Petri; 1. Korintherbrief. In Verbindung damit Lebensbilder der Apostel und anderer biblischer Personen; Juden- und Heidenchristentum und die Einigung der Kirche, Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. Wiederholung des Katechismus, von Sprüchen, Psalmen und Liedern. — 2 St. — Piper.

Deutsch. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und Gudrun, sowie eine Anzahl von Liedern Walthers von der Vogelweide im Urtext und in Übersetzungen. Ausblicke auf die großen germanischen auch nordischen Sagenkreise, auf die höfische Epik (Parzival) und die höfische Lyrik, sowie Übersicht über einige Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache. Zusammenfassende Rückblicke auf die Arten der Dichtung. — Maria Stuart, Götz, Hermann und Dorothea. — Gelegentliches Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in frei gesprochenen Berichten. — 8 Aufsätze, 2 kleine Ausarbeitungen in der Klasse. — 3 St. — Zahn.

Latein. Sallust Jugurtha. Livius B. 23—25 Auswahl. Cicero Cato maior. Virgil's Aeneide B. 7—12 nach einem Plan. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Virgil. — Grammatische Wiederholungen und stilistische Belehrungen. Lernen von Phrasen und synonymischen Unterscheidungen. Regelmäßiges Übersetzen ins Lateinische aus dem Übungsbuche. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit, daneben in jedem Vierteljahre eine Übersetzung in das Deutsche. Halbjährlich eine deutsche Ausarbeitung in der Klasse. — 7 St. (5 St. Lektüre.) — Avé-Lallemant.

Griechisch. Herodot mit Auswahl. Xyftas Eratosthenes. Homers Odysee B. 13—24 nach einem Plan. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizip. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Griechischen abwechselnd mit einer kurzen Übersetzung in das Griechische in der Klasse. Halbjährlich eine deutsche Ausarbeitung in der Klasse. — 6 St. (5 St. Lektüre.) — Avé-Lallemant.

Französisch. Daudet, Le petit Chose. Sandeau, Mlle. de la Seiglière. Gedichte. Wiederholung und Ergänzung der Syntax. Synonymisches, Stilistisches im Anschluß an Gelesenes. Über-

setzungen ins Französische und nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Sprechübungen, dabei Wiederholung und Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen, in das Französische oder eine freie Wiedergabe. — 3 St. — Rudolph.

Hebräisch (wahlfrei). Regelmäßige Elementargrammatik. Auswendiglernen von Vokabeln, und Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Lesebuche mit schriftlichen Übungen. — 2 St. — Piper.

Englisch (wahlfrei). Grammatik und Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache. Lektüre aus dem Lesebuch. Scott, Tales of a Grandfather. — 2 St. — Rudolph.

Geschichte und Erdkunde. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte nach der Tabelle. Regelmäßige Wiederholungen aus der Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. — Jedes Halbjahr eine Ausarbeitung in der Klasse. — 3 St. — Jahn.

Mathematik. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd zu Hause und in der Klasse. — 4 St. — Mascow.

Physik. Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. — Jedes Halbjahr eine Ausarbeitung in der Klasse. — 2 St. — Mascow.

Unter-Sekunda. Klassenlehrer Professor Dr. Mascow.

Religionslehre. Bibellefen besonders von Psalmen und Stellen aus Hiob und den Propheten. Das Evangelium des Matthäus mit Heranziehung von Lukas. Wiederholung des Katechismus und Darlegung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern. — 2 St. — Avé-Lallemant.

Deutsch. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen. Jungfrau von Orleans. Wilhelm Tell. Die Dichtung der Befreiungskriege. Schillers Glocke. Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuches. Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz, jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. — 3 St. — Jahn.

Latein. Cicero de imperio Cn. Pompei. Livius B. 1 und 2 mit Auswahl. Dvids Metamorphosen und Virgils Aeneide nach einem Plan. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Virgil. Lernen von Phrasen, stilistischen Regeln und synonymischen Unterscheidungen. Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbalhyntax. Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine schriftliche

Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- oder Hausarbeit. In jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. — 7 St. (4 St. Lektüre.) — Marseille.

Griechisch. Xenophons Anabasis B. 3 und 4, Hellenika B. 3—4 mit Auswahl. Homers Odyssee B. 1—12 nach einem Plan. Auswendiglernen einzelner Stellen aus der Odyssee. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Syntax des Nomens, Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Griechische. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. — 6 St. (4 St. Lektüre). — Avé-Lallemant.

Französisch. Lektüre aus dem Übungsbuche und Daudot, Lettres et Contes. Sprech-Übungen, Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien, des Gerundiums, Fürwörter, Vergleichungsätze und Negationen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — 3 St. — Mascoe.

Geschichte. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte, soweit sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. Im Zusammenhange der vaterländischen Geschichte und im Anschluß an die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern, insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Geschichtszahlen nach der Tabelle. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. — 2 St. — Jahn.

Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenkizzen. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. — 1 St. — Jahn.

Mathematik. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Kreisumfang und -inhalt. Ähnlichkeitslehre, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Konstruktionsaufgaben. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit, abwechselnd zu Hause und in der Klasse. — 4 St. — Mascoe.

Physik. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. — 2 St. — Reklaff.

Ober-Tertia. Klassenlehrer Oberlehrer Piper.

Religionslehre. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesen und Erklärung von biblischen Abschnitten nach einem Plan. Bergpredigt, Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an das Lebensbild Luthers im Geschichtsbuche. Sicherung des Katechismus und des Spruch- und Liederchatzes. Kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. — 2 St. — Schulz.

Deutsch. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Episches, Lyrisches und Dramatisches, insbesondere Balladen von Schiller und Uhland. Kolberg von Paul Heyse. Belehrungen

über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Übersichten des Gedankenganges von prosaischen Lesestücken. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — 2 St. — Piper.

Latein. Cäsars Bellum Gallicum V.—VII mit Auswahl, I, 30 — Schluß. Ovids Metamorphosen nach einem Plan. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters, prosodische Belehrungen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Ovid. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. — 8 St. (4 St. Lektüre) — Piper.

Griechisch. Xenophons Anabasis B. 1 und 2. Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Einprägung eines angemessenen Vortschazes. Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Einprägung einzelner syntaktischer Regeln. Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Griechische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. — 6 St. (im S. 3, im W. 4 St. Lektüre) — Marzeille.

Französisch. Lektüre leichter Prosa aus dem Übungsbuche. Sprechübungen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschazes. Die unregelmäßigen Zeitwörter, der Gebrauch von avoir und être. Ergänzung der Formenlehre, Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergaben. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. — 2 St. — Piper.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Jahreszahlen nach der Tabelle. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. — 2 St. — Schulz.

Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Karten-
skizzen. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. — 1 St. — Wehrmann.

Mathematik. Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Pythagoreischer Lehrsatz. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — 3 St. — Reßlaff.

Naturbeschreibung. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen in der Gesundheitspflege. Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. — 2 St. — Reßlaff.

Zeichnen. Freie perspektivische Übungen. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Freihandzeichnen nach Gebrauchsgegenständen und nach Pflanzen in Kreide und Bleistift. — 2 St. — Bolduan.

Unter-Tertia. Klassenlehrer Oberlehrer Jahn.

Religionslehre. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen und Erklärung von biblischen Abschnitten nach einem Plan. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der anderen Hauptstücke mit den Sprüchen. Wiederholung der bisher gelernten Lieder und Einprägung von 4 neuen Liedern. — 2 St. — Wehrmann.

Deutsch. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der Grammatik. Unregelmäßigkeiten und Schwankungen im Sprachgebrauch, namentlich in der Formenlehre. Behandlung profaischer und poetischer Lesestücke mit Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — 2 St. — Schirmeister.

Latein. Cäsars Bellum Gallicum B. 2--4 mit Auswahl, I, 1--29. Anleitung zur Vorbereitung und Übungen im Konstruieren, Nachübersetzen, gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. Lernen von Phrasen und synonymischen Unterscheidungen. Wiederholung und Ergänzung der Formen- und Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. — 8 St. (3 St. Lektüre.) — Jahn.

Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Mündliche und alle 8 Tage schriftliche Übersetzungen in das Griechische. Lektüre nach dem Lehrbuche. — 6 St. — Schirmeister.

Französisch. Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Befestigung und Erweiterung der regelmäßigen Konjugation. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, Diktate, Umformungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. — 2 St. — Rudolph.

Geschichte. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Geschichtszahlen nach der Tabelle. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. — 2 St. — Jahn.

Erdkunde. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. — 1 St. — Schirmeister.

Mathematik. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrößen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — 3 St. — Reklaff.

Naturbeschreibung. Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen, Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Übersicht über das gesamte natürliche System, das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Pflanzenkrankheiten

und ihre Erreger. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. — 2 St. — Reklaff.

Zeichnen. Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. — 2 St. — Bolduan.

Quarta. Klassenlehrer Professor Reklaff.

Religionslehre. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten. Wiederholung des Katechismus, Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Wiederholung und Ergänzung von Katechismusprüchen und Schriftstellen, Wiederholung der früher gelernten Lieder, 4 neue Kirchenlieder. — 2 St. — Schulz.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosa-
stücken. Nacherzählen, Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage Rechtschreibübung oder freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem, alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. — 3 St. — Schirmeister.

Latein. Lektüre aus dem Übungsbuche. Anleitung zur Vorbereitung, stete Übungen im Konstruieren, gelegentliche Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Lernen von wichtigeren Phrasen und synonymischen Unterscheidungen. Wiederholung der Formenlehre, unregelmäßige Verba. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluß an Musterbeispiele. Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche. — 8 St. (4 St. Lektüre.) — Schirmeister.

Französisch. Einübung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen. Aneignung eines mäßigen Vortages. Einprägung der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes. Fürwörter, Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, Übungen im Rechtschreiben, Umformungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit in der Klasse oder zu Hause. — 4 St. — Rudolph.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit, römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Jahreszahlen nach der Tabelle. — 2 St. — Schulz.

Erdkunde. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Kartenskizzen. 2 St. — Schirmeister.

Rechnen und Mathematik. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel-
detri mit ganzen Zahlen und Brüchen, Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. — 4 St. — Reklaff.

Naturbeschreibung. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von etwa 25—30 Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linnésche System.

Erste Übungen im Bestimmen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde mit besonderer Berücksichtigung der Insekten in 30—40 bestimmten Vertretern. — 2 St. — Reklaff.

Zeichnen. Zeichnen krummliniger Figuren. Kreis, Schnecke, Spirale, einfache Blattformen, Rosette, nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. Naturblätter. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Anfänge im Skizzieren. — 2 St. — Bolduan.

Quinta. Klassenlehrer Oberlehrer Rudolph.

Religionslehre. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach einem Plan. Im Katechismus Wiederholung des bisher Gelernten, dazu Durchnahme und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Erklärung und ausgewählten Bibelsprüchen. Wiederholung von Sprüchen und Liedern, dazu 4 neue Kirchenlieder. — 2 St. — Schwanz.

Deutsch. (2 St.) Der einfache erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz im Anschluß an das Lesebuch. Zeichensetzung. Mündliches Nacherzählen und erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Lesen von Gedichten und Prosastrüken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat, dafür gelegentlich schriftliche Nacherzählungen. (1 St.) Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums, sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus). — 3 St. — Schwanz.

Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Lektüre aus dem Übungsbuche. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Mündliche und schriftliche Klassenübungen im Anschluß an die deutschen Abschnitte des Lesebuchs. Acc. c. inf., Partic. coniunct., Abl. absol., Ortsbestimmungen, Konstruktion der Städtenamen und einige notwendige stilistische Anweisungen. Wöchentlich ein halbstündiges Extemporale im Anschluß an den Lestoff, dafür auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. — 8 St. — Rudolph.

Erdkunde. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten, sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. — 2 St. — Schwanz.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. — 4 St. — Bolduan.

Naturbeschreibung. Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender (etwa 25) Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Beschreibung von 34 wichtigen Wirbeltieren nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — 2 St. — Schwanz.

Schreiben. Übungen in der Kurrent- und Kursivschrift, im Takt- und Schnellschreiben. — 2 St. — Bolduan.

Zeichnen. Übungen im freien Handzeichnen grader Linien wie grad- und krummliniger Figuren nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. — 2 St. — Bolduan.

Sexta. Klassenlehrer Lehrer am Gymnasium Schwang.

Religionslehre. Biblische Geschichten des N. T. nach einem Plan, dazu vor den Festzeiten die betreffenden des N. T. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung, das 3. ohne dieselbe mit einfacher Worterklärung und mit ausgewählten Bibelsprüchen. Besprechung und Erlernung von 4 bestimmten Kirchenliedern. — 3 St. — Schulz.

Deutsch (3 St.) Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, Zeichensetzung, Unterscheidung der starken und schwachen Flexion, orthographische Übungen in wöchentlichen Diktaten. Gedichte und Prosastücke. Mündliches Nacherzählen auch von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von ausgewählten Gedichten. — Geschichtserzählungen (1 St.) Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren. — 4 St. — Schulz.

Latein. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Lektüre aus dem Übungsbuche. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Regelmäßige mündliche und schriftliche Übungen in der Klasse im Anschluß an die lateinischen und deutschen Abschnitte. Wöchentlich ein halbstündiges Extemporale im Anschluß an den Lesestoff; dafür gegen Ende des Schuljahres in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. — 8 St. — Schulz.

Erdkunde. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. — 2 St. — Schwanz.

Rechnen. Die Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachen dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. — 4 St. — Schwanz.

Naturbeschreibung. Beschreibung vorliegender, etwa 16 Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung von 21 ausgewählten Säugetieren und Vögeln in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — 2 St. — Schwanz.

Schreiben. Übungen in der Kurrent- und Kursivschrift, im Takt- und Schnellschreiben. — 2 St. — Bolduan.

Befreiungen vom evangelischen Religions-Unterricht haben nicht stattgefunden.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Prima.

1. a) Wodurch hat Homer seinen Achill zu einer so glänzenden Erscheinung gemacht? b) Die Wiedererkennungen in der Odyssee. 2. Wie hat Goethe in „Hermann und Dorothea“ die von Lessing an Homer nachgewiesenen Kunstgesetze über die Darstellung des Körperlichen befolgt? (Klassenaufsatz.) 3. a) Der Perserkrieg von 480—479 und der Freiheitskrieg von 1813—14. b) Der Perserkrieg von 480—70 und der Krieg von 1870—71. 4. Wie bestätigt sich die Wahrheit von Heraklits Ausspruch „πάντα ῥεῖ“? 5. Weshalb verdient Klopstock, daß sein

Audenten lebendig bleibt? 6. a) „Ein andres Antlitz, ehe sie geschehen, Ein anderes zeigt die vollbrachte Tat,“ an Macbeth nachzuweisen. b) Wie wird Macbeth aus einem Helden ein Verbrecher? (Klassenaufsatz.) 7. Weshalb kann man mit dem 16. Jahrhundert einen neuen Zeitabschnitt beginnen? 8.) a) „Alteri vivas oportet, si vis, tibi vivere!“ b) „Caelum, non animum, mutant, qui trans mare currunt.“

Obersekunda.

1. Wodurch gelingt es Schiller, uns schon im ersten Aufzuge von „Maria Stuart“ für seine Heldin einzunehmen? 2. Welchen Einfluß hat das Gebirge auf seine Bewohner? 3. Die Gegensätze im öffentlichen Leben des sinkenden Mittelalters und der hereinbrechenden neuen Zeit sollen nach dem ersten Aufzuge von Goethes „Götz von Berlichingen“ dargelegt werden. 4. Inwiefern zeigt sich Götz unklug und kurzichtig? (Klassenaufsatz.) 5. Mit welchem Rechte hat Themistokles in der Niederlage der Perier bei Marathon nicht das Ende des Krieges, sondern den Anfang größerer Kämpfe gesehen? 6. Was söhnt uns einigermaßen mit Hagen aus? 7. Der Zug Hannibals nach Italien und das Unternehmen Alexanders des Großen sollen verglichen werden. 8. Lebensbeschreibung und Charakteristik des Wirts vom goldenen Löwen in „Hermann und Dorothea“.

Untersekunda.

1. Welche Übereinstimmung zeigt die Handlung in Shakespeares „Das Glück von Edenhall“ und in Heines „Belsazar“? 2. Wie verhalten sich die Schweizer nach dem ersten Aufzuge von Schillers „Wilhelm Tell“ gegenüber der Tyrannei der Bögte? 3. Die Wahrheit des Spruches „Per aspera ad astra“ soll an Friedrich dem Großen nachgewiesen werden. 4. Wodurch erhält der Bund, den die drei Männer im Hause Walthers Fürsts schließen, eine besondere Bedeutung? (Klassenaufsatz.) 5. Übersetzung aus Monod: Allemands et Français, Kapitel I. 6. Was erfahren wir über die Persönlichkeit Johanna aus dem Prolog zu Schillers „Jungfrau von Orleans“? 7. Welche wesentlichen Verschiedenheiten zeigen Ostsee und Nordsee? 8. Welchen Nutzen gewährt die Meeresküste ihren Bewohnern? 9. Wodurch erscheint Johanna in Chinon als wunderbares Wesen? 10. Es soll gezeigt werden, daß Preußen den Hauptanteil an der Niederwerfung Napoleons I. hat. (Klassenaufsatz.)

Aufgaben für die Reifeprüfungen.

1. **Deutscher Aufsatz. Mich. 1905.** Welches Bild gewinnen wir von Shakespeares Persönlichkeit auf Grund der gelesenen Dichtungen? **Ostern 1904.** Weshalb verdienen Macbeth und sein Weib Abscheu und Teilnahme?

2. **Mathematische Aufgaben. Mich. 1905.** 1. In einer arithmetischen Reihe von 16 Gliedern ist das Produkt des 8. und 9. Gliedes = 700; das zweite Glied verhält sich zum letzten wie 1 : 7; wie groß sind Anfangsglied und Differenz der Reihe? 2. Die Parabel $y^2 = 25x$ wird von den Geraden $y = x - 6$ geschnitten; in den Schnittpunkten sind die Tangenten gezogen; wie groß ist der Inhalt des durch die entstehende Sehne und die Tangenten gebildeten Dreiecks? 3) Die Seite eines regelmäßigen Siebenecks ist 100 cm groß; wie lang ist die größte Diagonale desjenigen regelmäßigen Siebenecks, dessen Seite gleich der kleinsten Diagonale des ersteren ist? 4. Drei Kugeln vom Halbmesser $\rho = 5$ cm und eine Kugel vom Halbmesser $r = 8$ cm berühren einander von außen. Wie groß ist die Oberfläche und der Rauminhalt der dreiseitigen Pyramide, deren Ecken mit den Mittelpunkten jener Kugeln zusammenfallen?

Ostern 1904. 1. Jemand versichert sein Leben mit 10000 M. und muß dafür am Anfang eines jeden Jahres 280 M. bezahlen. Nach der wievielten Zahlung haben seine Beiträge einschließl. der Zinseszinsen die versicherte Summe erreicht oder überschritten? 4%. 2. Auf der Seite AB des $\triangle ABC$ den Punkt x so zu bestimmen, daß die Summe der von x auf die beiden anderen Seiten gefällten Senkrechten = s ist. 3. Ein Turm, dessen Höhe 51,67 m beträgt, steht mit einer Säule auf derselben Horizontal-Ebene. Wie hoch ist die Säule, wenn der Depressionsw. an der Spitze des Turmes zur Spitze der Säule $7^\circ 12,6'$ und der zum Fußpunkte $12^\circ 36,4'$ ist? 4. Das Quadrat ABCD, dessen Seite 2 cm lang ist, rotiert um eine Achse, welche durch C parallel zur Diagonale BD gezogen ist; wie groß ist die Oberfläche und der Rauminhalt des entstehenden Rotationskörpers?

Mitteilungen über den technischen und wahlfreien Unterricht.

a. Turnen.

Die Anstalt besuchten im S. 172, im W. 171 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 18, im W. 21,	im S. 4, im W. 5,
Aus anderen Gründen:	im S. 1, im W. —,	im S. 1, im W. 1,
Zusammen	im S. 19, im W. 21,	im S. 5, im W. 6,
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 10,5%, im W. 12,2%,	im S. 2,3, im W. 3,5%.

Es bestanden bei acht getrennt zu unterrichtenden Klassen vier Turnabteilungen; jede Abt. hatte wöchentlich 3 Turnstunden. Zur kleinsten Turnabteilung gehörten 34, zur größten 49 Schüler. Für den Unterricht waren wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten im S. in Abteilung 1 (Klasse I und O. II) Oberlehrer Piper, in Abt. 2 (Kl. U. II und O. III) Lehrer am Gymnasium Schwanz, in Abt. 3 (Kl. U. III und IV) und Abt. 4 (Kl. V und VI) Lehrer am Gymnasium Bolduan (Stielow).

Die Turnstunden wurden im S. auf dem dicht am Gymnasium liegenden und zu dessen anschließlicher Benützung stehenden Turnplatze erteilt, mußten aber bei Regenwetter ausfallen. Im W. ist die ziemlich entfernt liegende Turnhalle des Königl. Seminars für eine beschränkte Anzahl von Stunden zur Verfügung gestellt.

Zu Spielen wurde regelmäßig ein Teil der Turnstunden verwendet. Auch außerhalb der Turnstunden wurde im Sommer, namentlich vor Beginn des Badens, eifrig von Schülern aller Klassen auf dem Turnplatze gespielt. Zur Pflege des Lawn-Tennis hatten sich zwei Spielgesellschaften gebildet. Freischwimmer sind 87 von 172 Schülern, 50,6%, von diesen haben das Schwimmen erst im letzten Sommer erlernt 6 Schüler. Durch einen Vertrag mit dem Pächter der Badeanstalt im Stadtsee wurde den Schülern billige Gelegenheit zum Baden und Schwimmen geboten. Von dieser machten die Schüler, soweit es die ungünstige Witterung erlaubte, fleißig Gebrauch.

b. Gesang.

Gymnasialchor: 2. St. — Vierstimmige Choräle für die Morgenandachten; Motetten, Chöre und Vaterländische Lieder für Kirchenfeste und Schulfeierlichkeiten. 1. Abt. (Unterstimmen) und 2. Abt. (Oberstimmen) je 1 St. gesondert, beide Abteilungen zusammen 1 St. — Serings Chorbuch. — Schwanz.

V und VI gemeinsam 2 St. — Außer den Vorübungen zum Singen, der Kenntnis der Noten, Tonleiter- und Dreiklang-Übungen wurde eine Anzahl Choräle und Volkslieder eingeübt. — 80 Kirchenlieder; des Knaben Liederschatz von Göcker. — Schwanz.

c. Wahlfreies Zeichnen.

Übungen im Skizzieren. Projektionszeichnen. — Bolduan (Stielow). — Es beteiligten sich am Unterricht: aus I —, O. II 1, U. II —, zusammen 1 Schüler.

d. Schreiben.

III und IV 2 St. 6 aus III und 1 aus IV = 7 Schüler. Übungen im Schnell- und Schönschreiben in der deutschen und lateinischen Schrift.

e. Hebräischer Unterricht.

Am Hebräischen Unterricht der I beteiligten sich 2 Schüler.
" " " " O. II " " 4 "

f. Englischer Unterricht.

An dem englischen Unterricht der I nahmen teil 15 Schüler.
" " " " " O. II " " 10 "

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.
Religion	Holzweißig, Repitionsbuch Nov. Testam. gr.		Zaspis, Katechismus C 80 Kirchenlieder, Ausg. P.			Zahn-Giebe, Bibl. Geschichten		
Deutsch			Hopf und Paulsief, Lesebuch f. d. Kl. bearb. von Chr. Muff					
Latein	Grammatik von Ellendt-Seyffert		Ostermann-Müller, Übungsbuch f. d. Kl. H. J. Müller, Grammatik					
Griechisch	Franko-Bamberg, Formenlehre Seyffert-Bamberg, Syntax		Besener, Elementarb. II. I.					
Französisch	Plöz-Stares, Sprachlehre und Übungsbuch			Plöz-Stares, Elementarbuch E.				
Geschichte	Neubauer's Lehrbuch IV. V. III. Gehring, Geschichtsab. Puzger, Geschichtsatlas		David Müller, Leitfaden			Jäger, Hilfsbuch		
Erdfunde			Schlemmer, Leitfaden II.			Schlemmer I. Debes-Kirchhoff-Kropatschek, Schul-Atlas		
Mathematik und Rechnen			Lieber und v. Lümann, Leitfaden Varden, Aufgaben August, Logarithmentafel				Wulkow, Rechenheft 3 2	
Naturkunde	Koppe, Schulphysik			Vänig, Leitfaden der Botanik und Zoologie				
Gesang			Sering, Chorbuch Göcker, des Knaben Liederjahrg.					
Englisch	Tendering, Lesebuch Ausg. B.							
Hebräisch	Hollenberg, Schulb.							

Von den in der Klasse gelesenen Schriftstellern werden nur Ausgaben gebraucht, die den bloßen Text geben oder erklärende Anmerkungen in gesonderten Heften bringen.

II. Amtliche Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

1. Oberlehrer Reglaß wird durch Ministerial-Erlaß vom 8. Juli zum Professor ernannt und erhält durch Allerhöchsten Erlaß vom 26. Oktober den Rang der Räte 4. Klasse.
2. Der Herr Minister genehmigt durch Erlaß vom 7. November den Bau einer eigenen Turnhalle für das Gymnasium.
3. Die Einführung von Neubauers Lehrbuch der Geschichte für O II und I, sowie von Plöb-Kares franz. Elementarbuch Ausgabe E für IV wird genehmigt.
4. Der Lehrer am Gymnasium Bolduan wird zum 1. April 1904 an das Gymnasium in Demmin versetzt, an seine Stelle tritt der Lehrer am Demminer Gymnasium Fortte.
5. Ferienordnung für 1904: 1) Osterferien von Sonnabend den 26. März bis Dienstag den 12. April früh. 2) Pfingstferien von Freitag den 20. Mai bis Donnerstag den 26. Mai früh. 3) Sommerferien von Freitag den 1. Juli bis Dienstag den 2. August früh. 4) Herbstferien von Sonnabend den 1. Oktober bis Dienstag den 18. Oktober früh. 5) Weihnachtsferien von Mittwoch den 21. Dezember bis Donnerstag den 5. Januar 1905 früh.

III. Chronik der Anstalt.

Mit Beginn des Schuljahres, das am 16. April mit einer Andacht und Verpflichtung der neu aufgenommenen Schüler eröffnet wurde, trat der Lehrer Herr Bolduan ein, um die neu errichtete Zeichen- und Turnlehrerstelle definitiv zu übernehmen. Derselbe ist aber nur im Sommerhalbjahr hier tätig gewesen. Für den Winter war er nach Berlin zur Teilnahme an einem Kursus für Zeichenlehrer beurlaubt, Ostern geht er an das Gymnasium zu Demmin über. Während des Winters übernahm Herr Lehrer Stielow seinen Unterricht. -- Der auch im Sommer-Semester wegen Krankheit beurlaubte Oberlehrer Herr Schulz wurde bis Johannis von Herrn Dr. Brandt, von da bis Michaelis von dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Balsanz vertreten. -- Wegen Krankheit fehlte wiederholt Herr Professor Marseille, außerdem mußten kürzere Zeit wegen Krankheit vertreten werden die Herren Professor Dr. Masow, Oberlehrer Schirmeister und Oberlehrer Jahn. Letzterer war auch einmal Geschworener. Herr Oberlehrer Rudolph war wegen Teilnahme an Schöffensitzungen, seiner Verheiratung und Einziehung zu einer militärischen Dienstleistung zu vertreten. Der Direktor war zur Teilnahme an der pommerschen Direktoren-Versammlung und wegen eines Familienfestes im Mai und Juni jedesmal 3 Tage abwesend. -- Wegen zu großer Hitze brauchten in diesem Jahre keine Stunden auszufallen, dagegen machte die Wahl zum Abgeordnetenhaus am 12. November ein Aussetzen des Unterrichts notwendig. -- Am Reformationsfeste gingen Lehrer und Schüler zum heiligen Abendmahl.

Das Ottofest wurde am Sonnabend den 13. Juni gefeiert. Ein Sonderzug beförderte die Schüler bis IV. einschl. nach Beyersdorf. Von dort unternahmen die einzelnen Klassen Wanderungen durch die umliegenden Wälder, wobei die Primaner auch die alte Johanniter-Komthurei Wildenbruch besuchten. Am Nachmittage fanden sich alle Schüler, auch die aus den beiden unteren Klassen, auf dem Spielplage in der Stadtheide zusammen, wo vor einer zahlreichen Versammlung in einer kurzen Feier auf die Bedeutung des Pommern-Apostels hingewiesen wurde. Am Abend wurde nach Spiel

und Tanz die Rückfahrt teils in einem Sonderzuge von Eichelsbagen, teils zu Wagen angetreten. Letztere hatten wieder sehr freundlich die Herren von Massow-Gr.-Möllen, Schulze-Brederlow, Thöns-Köfelitz gestellt. — An dem Provinzial-Missionsfeste, das am 12. August in der Aula gefeiert wurde, nahmen auch die Schüler teil. Der Gymnasialchor eröffnete die Feier mit einer Motette, der primus omnium Ketel übergab als Geschenk der Schüler eine Kopie des segnenden Christus von Thorwaldsen für Makapaansport, die Station des im Burenkriege ermordeten Missionars Daniel Heese, eines ehemaligen Abiturienten unserer Anstalt. — Am Sedantage fand vormittags eine Feier in der Aula statt. Der Chor trug vaterländische Gesänge vor, der Direktor gab ein Bild von König Wilhelm bei Sedan. Am Mittage fuhren Lehrer und Schüler nach Berlinchen und durchstreiften bei schönem Wetter den prächtigen Wald. — Am 22. Dezember fand in gewohnter Weise eine Weihnachtsfeier in der Aula unter dem von den Primanern geschmückten Christbaum statt. — Bei der Zensurenverteilung am folgenden Tage erhielten die vom Herrn Minister überwiesenen Exemplare der Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem: Herbert Ladewig O. I, Heinrich Todt O. II, Waltherr Splettstößer U. II, Paul Sternberg O. III. — Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde durch einen Festaktus in der Aula gefeiert. Der Gesangchor trug verschiedene Gesänge vor, Schüler der einzelnen Klassen deklamirten patriotische Lieder, Herr Oberlehrer Piper hielt die Festrede über Noou. Zum Schluß übergab der Direktor die von Seiner Majestät zur Verteilung an diesem Tage bestimmten Bücher Deutschlands Seemacht von Wislicenus und Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild von Bahrdt dem Oberprimaner Herbert Ladewig und dem Quartaner Hieronymus Müller und brachte das Kaiserhoch aus. Zur Nachfeier wurden von den Schülern der oberen Klassen Szenen aus der Hermannsschlacht von H. v. Kleist aufgeführt. Um die Vorbereitung für diese wohlgelungene Aufführung, die bei den zahlreich erschienenen Zuhörern großen Beifall fand, hatten sich wieder die Herren Oberl. Avé-Lallemant und Zahn in dankenswerter Weise verdient gemacht. Der Reinertrag wurde zur Unterstützung der Abgebrannten in Malefund verwandt. Der auch in diesem Winter von Herrn Schwanz freundlichst geleitete Musikverein der Primaner und Sekundaner veranstaltete am 12. Dezember eine Abend-Unterhaltung, die sich eines sehr zahlreichen Besuches erfreute und Zeugnis von der engen Verbindung zwischen Schule und Haus ablegte. — Das Skioptikon wurde zur Vorführung von Bildern Raffaels und aus Pompeji in der Aula benutzt. — Der beiden ersten Hohenzollernkaiser wurde in hergebrachter Weise an den Gedächtnistagen im Anschluß an die Morgenandachten gedacht.

Reifeprüfungen fanden am 23. September und 18. Februar unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Friedel statt. Die Entlassung der Abiturienten erfolgte in feierlicher Weise am 25. September und 25. Februar. Bei der zu Ostern hielt der Abiturient Herbert Ladewig eine Rede über „Der Ruhm der Ahnen ist ein Hort der Enkel“, während der Direktor zu Michaelis über ein dreifach Rüstzeug, zu Ostern über die Ehre sprach.

Während der Sommerferien wurde im Gymnasium Gasleitung angelegt und dadurch einem schon oft empfundenen Übelstande abgeholfen. Die Aula erhielt dabei zwei prächtige, durchaus stilgerechte Kronleuchter, für deren Beschaffung sich der Kgl. Kreisbauinspektor Herr Siegling in sehr dankenswerter Weise besonders bemüht hat. Ferner wurde das Gymnasialgebäude mit Blitzableitern versehen. Eine sehr wesentliche Verbesserung ist aber vor allem die Errichtung einer eigenen Turnhalle in unmittelbarer Verbindung mit dem Turnplatze. Dem Entgegenkommen des Herrn

Maurermeisters Hansen ist es vornehmlich zu danken, daß dieser schon lange gehegte und immer von neuem vorgetragene Wunsch endlich erfüllt wird. Die Osterabiturienten gaben der allgemeinen Freude über diesen Neubau Ausdruck, indem sie für die neue Turnhalle ihres alten Gymnasiums, die bald nach Ostern fertig gestellt sein wird, eine Büste des Turnvaters Jahn schenkten. — Zur besseren Beleuchtung des Bismarck-Standbildes im Treppenhause hat Herr Glasermeister Gessert zwei bunte Fenster angefertigt und uns nach den Sommerferien durch dieses schöne Geschenk erfreut.

Für alle diese Gaben und Verbesserungen sei auch hier noch einmal herzlicher Dank gesagt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1903/1904.

	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1903	28	20	21	16	29	20	16	24	174
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1903	11	4	7	1	4	1	—	—	28
3a. Zugang durch Veretzung	15	13	12	20	15	16	20	—	111
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	3	1	1	4	1	3	12	25
4. Frequenz am Anfang 1903/04	32	17	14	24	24	21	23	16	171
5. Zugang im Sommer	1	1	1	—	1	—	—	1	5
6. Abgang im Sommer	5	—	1	3	3	1	1	1	15
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	1	—	—	1	3	2	—	8
8. Frequenz am Anfang des Winters	29	19	14	21	23	23	24	16	169
9. Zugang im Winter	—	—	1	—	—	1	—	—	2
10. Abgang im Winter	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1904	29	19	15	21	23	24	24	16	171
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	18,8	17,6	16,5	15,3	14,4	13,0	11,6	10,7	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium						
	Evang.	Kath.	Diff.	Juden	Einw.	Ausw.	Ausl.
Am Anfang des Sommerhalbjahres	168	—	—	3	75	96	—
Am Anfang des Winterhalbjahres	166	—	—	3	78	91	—
Am 1. Februar 1904	168	—	—	3	80	91	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben Ostern 1903 erhalten 13 Schüler, davon sind 6 zu einem praktischen Beruf abgegangen.

„ Michaelis 1903 „ 1 „ derselbe ist „ „ „ „ „

C. Übersicht der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Nr.	Namen	Geburtsdag	Geburtsort	Kon- fession	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Jahre auf dem Gym- nasium	Jahre in Prima	Gewählte Berufsart Studium
-----	-------	------------	------------	-----------------	---------------------	-----------------------	---------------------------------------	----------------------	----------------------------------

Michaelis 1903:

1.	Walther Stetel	3. März 1884	Stettin	evang.	Ingenieur	Stettin	4 1/2	2 1/2	Jura
2.	Hermann Blaesing	22. Juli 1883	Byris	"	Kaufmann	Byris	11 1/2	2 1/2	"
3.	Walther Pinoff	21. März 1883	Köslin	"	Erster Staats- anwalt	Stettin	1	2*)	"

*) vorher 1/2 J. in der Prima des Gymnasiums zu Hanau, 1/2 J. in der des König Wilhelms-Gymnasiums zu Stettin.

Ostern 1904:

1.	Herbert Ladewig *)	12. Jan. 1885	Stettin	evang.	Steuer- inspektor	Byris	9 1/2	2	Offizier
2.	Erwin Baudouin	20. März 1883	Stargard i. Pom.	"	Major a. D.	Berlin	2 1/2	2 1/2	Jura
3.	Richard Lehmann *)	20. Febr. 1885	Byris	"	Tischlermeister	Byris	9	2	Philologie
4.	Georg Zinzow	6. Sept. 1885	Cantref Str. Kammin	"	Super- intendent	Beyersdorf Str. Byris	3	2	Offizier
5.	Erich Bache	3. Sept. 1885	Byris	"	Buchdruckerei- besitzer	Byris	9	2	Theologie
6.	Hans Siefert	1. Dezbr. 1881	Berlin	"	Leutnant a. D., Abteilungs- Chef einer Versiche- rungs-Anst.	Stettin	2 1/4	2	Bergfach
7.	Erich Marzeille	19. Febr. 1886	Byris	"	Professor	Byris	9	2	Offizier
8.	Walther Isbary	17. April 1885	Berlinchen	"	Dr. med. Sanitätsrat	Berlinchen	7	2	Medizin

*) wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

D. Schüler-Verzeichnis.

Bestand am 1. Februar 1904.

(Ohne nähere Bezeichnung des Wohnorts der Eltern: Pritz.)

Nr.	Name	Vater	Wohnort	Nr.	Name	Vater	Wohnort
Ober-Prima.				16	Wilhelm Bettin	Pastor	Gr.-Rischow
1	Erich Baeke	Buchdruckereibes.		17	Theodor Wehrmann	Gymnasial-Dir.	
2	Erwin Baudouin	Major a. D.	Berlin	18	Friedrich Wegel	Pastor	St.-Rischow
3	Ernst Bertholz	Mentner		19	Gustav Wegel	Pastor	Plathe
4	Waldemar Friedrich	Medizinalrat	Landsberg a. W.	Unter-Secunda.			
5	Walther Isbary	Sanitätsrat	Berlinchen	1	Werner Baeke	Buchdruckereibes.	
5	Herbert Ladewig	Steuerinspektor		2	Richard Benkvis	Architekt †	
7	Richard Lehmann	Tischlermeister		3	Hans Bolle	Pastor	Buckow
8	Wilhelm Lippmann	Bahnhofswirt		4	Hans Heinrich Brunner	Pastor	Finger
9	Erich Marjeille	Professor		5	Walthor Buchholz	Steinsetzmeister	
10	Georg Penckuhn	Färbereibesitzer		6	Bernhard von Endevoort	Rittergutsbesitzer	Barzin
11	Hans Siefert	Leutnant a. D.	Stettin	7	Richard Gaeche	Schornsteinfeger- meister	
12	Georg Zinzow	Superintendent	Beyersdorf	8	Hans Hansen	Maurer- und Zimmermeister	
Unter-Prima.				9	Fris Hartwig	Arzt	
1	Karl Brunner	Pastor	Finger	10	Albert Kemper	Wichhändler	
2	Hermann Claus	Administrator	Gezlow	11	Rudolf Marjeille	Professor	
3	Georg Flügge	Rittergutsbesitzer	Simonsdorf	12	Karl Nörenberg	Kreisaußschuß- Sekretär	
4	Karl Hilspach	Geh. Kriegsrat und Intendant	Berlin	13	Kurt Reuschmann	Rechtsanwalt	Berlinchen
5	Emil Kohnschmidt	Buchhändler		14	Walthor Spletstößer	Bauernhofsbes.	Hermannshöh
6	Willy Otto	Inspektor †	Hohenbichendorf	15	Johannes Wegener	Pastor	Linde
7	Kurt Philipp	Administrator	Kaulin	Ober-Tertia.			
8	Bruno Picht	Mittmeister a. D.	Bonn	1	Ernst Aulig	Justizrat und Mittergutsbes.	Pigermis
9	Wilhelm Püschel	Oberprediger	Dranienburg	2	Karl Benecke	Mentner	
10	Georg Nooie	Uhrmacher		3	Ernst Klein	Bäckermeister	
11	Oskar Schwarz	Kaufmann		4	Adrian von Borcke	Rittergutsbesitzer	Labes A D
12	Hans Seeger	Kaufmann	Soldin	5	Heinrich Breymann	Mentner	
13	Charles Theune	Kaufmann	Stettin	6	Walthor Friedrich	Steueraufs- Assistent †	
14	Kurt Weber	Gutsbesitzer †	Gorgait	7	Walthor Hans	Gutsbesitzer	St.-Rischow bei Lippehne
15	Otto Weisbal	Hauptlehrer		8	Karl Hansen	Maurer- und Zimmermeister	
16	Martin Wegel	Pastor	St.-Rischow	9	Hans Kieckhäfer	Kaufmann	
17	Richard Zühlsdorf	Postsekretär		10	Wilhelmsdommallein	Amtsgerichtsrat	Berlinchen
Ober-Secunda.				11	Kurt Lorenz	Posthalter	
1	Reinhard Erich Groh	Geh. Oberpostlat.	Berlin	12	Kurt Moutouy	Hotelbesitzer	Soldin
2	Karl Hans	Gutsbesitzer	St.-Rischow	13	Erich Peters	Lehrer	Lindow
3	Martin Hagky	Rektor	Lippehne	14	Walthor Rosenberg	Kaufmann	Berlinchen
4	Max Hirsch	Kaufmann		15	Wilhelm Sack	"	
5	Ernst Klaseburg	Landwirt †		16	Paul Schoenfeldt	Mentner	
6	Ewald Kundermann	Bauernhofsbes.	Dees	17	Ernst Hermann von Schöning	Rittergutsbesitzer	Suckow
7	Martin Krizinger	Pastor	Wustermarck				
8	Siegfried Marjeille	Professor					
9	Karl Prahl	Pastor	Woltin				
10	Erich Seidlitz	Zahntechniker	Landsberg a. W.				
11	Karl Tiegisch	Kaufmann †	Berlin				
12	Erhard Thöns	Bauernhofsbes.	Köfelitz				
13	Arthur Töbs	Kaufmann †					
14	Heinrich Todt	Musikdirektor †	Stettin				
15	August von Veltheim	Rittergutsbes. †	Elvershagen				

Nr.	Name	Vater	Wohnort	Nr.	Name	Vater	Wohnort	
18	Wilhelm Schulz	Kaufmann †	Biserwitz	18	Johannes Schmerse	Bauernhofsbes.	Naulin	
19	Paul Sternberg	Pastor		19	Paul Schmidt	Lehrer	Briesig	
20	Konrad Wehrmann	Gymnasial-Dir.		20	Fris Schmidt	"	"	
21	Kurt Zühlsdorf	Postsekretär		21	Karl Schönfeld	Buchbindermstr.	"	
Unter-Tertia.				22	Walter Schramm	Stations-Vorst.		
1	Johannes Berndt	Bäckermeister	Berlinchen	23	Wilhelm Wagner	Fleischermeister		
2	Otto Brunner	Pastor	Jünger	24	Kurt Wilde	Rittergutsbesitzer	Raffin	
3	Herbert Buchholz	Kaufmann	Warzin	Quinta.				
4	Oskar v. Gnekevort	Rittergutsbesitzer			1	Fris Bergemann	Brauereibesitzer †	
5	Erich Erler	Apothekenbesitzer			2	Erich Birkner	Oberprediger	
6	Hans Falck	Gerichtsekret. †	Berlinchen	3	Horst Bodenstein	Arzt	Lippehne	
7	Georg Haase	Rechtsanwalt			4	Matthias v. Borcke	Rittergutsbesitzer	Labes AD
8	Hans Hartwig	Arzt			5	Franz Burow	Kaufmann	
9	Ernst Lips	Fabrikbesitzer	Berlinchen	6	Georg Gaedke	Ziegeleibesitzer		
10	Hermann Meyer	Konrektor			7	Ulrich Gottschalk	Pastor	Altstadt
11	Wilhelm Nörenberg	Kreisaußschuß-Sekretär			8	Ernst Grünh	Steuerinspektor	
12	Theodor Priepfe	Pastor	Raduhn	9	Harald Haase	Arzt		
13	Werner Hofengarten	Fischereiwächter	Lippehne	10	Gerhard Haubel	Viehhändler		
14	Emil Sack	Schneidermeister	Schöningen	11	Walter Hünge	Oberpostsekretär		
15	Ernst Schlange	Rittergutsbesitzer			12	Berthold Kämmerer	Kaufmann	
16	Theodor Schmidt	Pastor		Sinzlow	13	Siegfried Müller	Seminarlehrer	
17	Johannes Schmidt	Lehrer	Briesig	14	Friedrich Meyer	Gutsbesitzer	Wilhelmsruh	
18	Kurt Sperling	Kaufmann	Dersow	15	Willy Maertins	Postassistent		
19	Johannes Stephani	Pastor			16	Ludwig Neumann	Seminarlehrer	
20	Gabert Strache	Apothekenbesitzer			17	Christreich Reck	Lehrer	Linde
21	Karl Thieß	Gerichtsvollzieh.	Linde	18	Georg Köpfe	"	Jagow	
22	Karl Wegener	Pastor			19	Julius Schönfeldt	Gutsbesitzer	
23	Gustav Zahnow	Lehrer			20	Fris Schreiber	Mentner	
Quarta.				21	Georg Schulz	Beigeordneter		
1	Otto Bentwig	Architekt †	Baesig	22	Bruno Spreenberg	Gutsbesitzer	Freiburg	
2	Walter Birkner	Oberprediger			23	Paul Stargardt	Bauernhofsbes.	Röjelitz
3	Martin Brederlow	Rechtsanwalt †			24	Alfred Streefe	Kaufmann	
4	Hermann Claus	Administrator	Dobberpühl	Sexta.				
5	Walter Döring	Pastor			1	Walter Anklam	Landwirt	
6	Otto Eckert	"		Strosdorf	2	Martin Bock	Buchdruckereibes.	
7	Fris Herforth	Lehrer	Graffee	3	Herbert Beyer	Seminarlehrer		
8	Albrecht v. Klizing	Rittergutsbesitzer			4	Kurt Blankenhagen	Bauernhofsbes.	Rackitt
9	Nikolaus Baron von Korff	"		Hohen-Ziethen	5	Otto Brederlow	Rechtsanwalt †	
10	Waldemar Kojolek	Oberpostassistent	Stettin	6	Paul Haase	Rechtsanwalt		
11	Wilhelm Matthews	Kaufmann †			7	Kurt Herforth	Lehrer	
12	Wilhelm Meene	Seminarlehrer			8	Hubert Jungklaus	Hörster	Brederlow
13	Hieronymus Müller	Seminarlehrer	Stettin	9	Johannes Klemm	Lehrer		
14	Heinr. Alexander Graf v. Luckner	Ober-Reg.-Rat			10	Adolf Kübler	Lokomotivführer	
15	Helmuth Nörenberg	Kreisaußschuß-Sekretär			11	Fris Kurich	Gastwirt	
16	Willy Perleberg	Steueraufseher	Stettin	12	Karl Heinrich Piper	Gymnas.-Oberl.		
17	Arthur v. Rabenau	Post-Direktor			13	Max Reklaff	Gerichtsekretär	
					14	Kurt Scheel	Lehrer	
				15	Fris Schönfeld	Mentner		
				16	Johannes Seiffert	Gutsbesitzer †	Hohengrave	

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Die **Programmenseammlung** (unter Verwaltung des Oberl. Avé-Lallemant) wurde durch regelmäßige Mitteilung der wichtigeren neueren Abhandlungen in Verbindung mit einem vom Oberl. Schirmeister geleiteten Lesezirkel zur Kenntnis der Kollegen gebracht.

2. Die **Lehrerbibliothek** (ebenfalls unter Leitung des Oberl. Avé-Lallemant) wurde durch folgende Werke vermehrt: a) Geschenkt wurden: v. Schenkendorff und Schmid, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, Jahrg. XII. Baltische Studien, N. F. Bd. VI. Pflanz, Verlassen, nicht vergessen. Gobineau, Die Renaissance. Gobineau, Alexander. b) Angekauft wurden: v. Wilamowitz-Möllendorff, Timotheos, Die Perser. Lamprecht, Zur jüngsten deutschen Vergangenheit, (Fortf.). Delius, Über den Bau und die Einrichtung von Gebäuden für die höheren Lehranstalten Preußens. Böckh und Klatt, Die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer in Preußen. Berg-Modrow, Die evangelischen Geistlichen Pommerns, 1. Teil. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands, (Fortf.). Chamberlain, Die Grundlagen des XIX. Jahrhunderts. Prang, Künstlerische Erziehung. Matthias, Praktische Pädagogik für höhere Lehranstalten. Wehrmann, Geschichte Pommerns, 1. Teil. Bielschowsky, Goethe, Sein Leben und seine Werke, 2. Teil. F. Böhmer, Beiträge zur Geschichte der Stadt Stargard in Pommern. Fricke und Eulenburg, Beiträge zur Oberlehrer-Frage. Vischer, Shakespeare-Vorträge, 5. B. Hinke, Forschungen zur Brandenburgisch-Preussischen Geschichte, (Fortf.). Uecker, Pommern in Wort und Bild. Pfeifer, Armin. v. Sybel, Gedanken eines Vaters zur Gymnasialsache. Lemke, Die Bau- und Kunstdenkmäler des Regierungsbezirks Stettin, (Fortf.). Koser, Friedrich der Große, II. Simmel, Vorlesungen über Kant. Kethwich, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, XVII. Kgl. Museen, Berlin, Kunsthandbuch. Münch, Zukunfts-Pädagogik. Allgemeine Deutsche Biographie, 48. B. Hohenzollern-Jahrbuch, 7. Jahrgang. Lindemann, Das künstlerisch gestaltete Schulhaus. — **Zeitschriften:** Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen. Monatschrift für höhere Schulen. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Gymnasium. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Lehrproben und Lehrgänge. Geographische Zeitschrift. Deutsche Literatur-Zeitung.

3. Die **Schülerbibliothek** (auf die einzelnen Klassen verteilt, je unter der Leitung des betreffenden Klassenlehrers, insgesamt unter der Verwaltung des Prof. Reklaff) wurde durch folgende Bücher bereichert: H. Mackay, Freunde und Gefährten. H. Lorenz, Ratgeber für Beamte. De Wet, Der Kampf zwischen Bur und Brite. A. Schiel, 23 Jahre Sturm und Sonnenschein. W. Pierson, Preussische Geschichte. F. Seiner, Der Burenkrieg. D. Ehlers, Samoa; Im Osten Asiens. C. Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland. A. Baummeister, Ausgewählte Reden des Fürsten v. Bismarck. W. Capelle, Die Befreiungskriege. B. Gardepp, Der Sieger an der Lisaine. Ein vergessener Held. G. Wunschmann, Der Kommandant von Spandau. D. Wald, Daniel Hansen. B. Clement, Jung-Deutschland. A. Freytag, Der Dorfschäfer von Panten. F. Schmidt, Die Freiheitskriege. H. Schmidt, Kopmann to Bergen. Marryat, Jakob Ehrlich. F. Otto, Das Buch vom Alten Fritz. Brüder Grimm, Deutsche Sagen. C. Buchwald, Karl Friedrich Schinkel. Ferd. Schmidt, Der Hülfschreiber des Königs, Bilder aus der Zeit Friedrich Wilhelm III. G. Nieritz, Die Humenschlacht, Gutenberg, Prinzessin

und Dienerin, Hans Egede. Fr. Körner, Unter den Tropen, Durch alle Breiten. C. v. Göhren, Das geraubte Kind. Ferd. Schmidt, Der Rittmeister. W. Frey, Die Hütte am See. W. D. v. Horn, Ein Ostindienfahrer, Scharnhorst. G. Nieritz, Deutschlands Erniedrigung und Erhebung. F. Hoffmann, Säen und ernten. v. Reicke, Unter den Pawnes. M. Keresse, Bi mi tau Hus. F. Stillfried, In Lust un Leed. — Geschenk von Herrn Buchhändler Backe: L. Ziemßen, Das Spiel zu Bahn.

4. Das **physikalische Kabinett** (unter Leitung des Prof. Mascow) wurde vermehrt durch eine Telephonanlage, eine große Anzahl chemischer Geräte, Wetterberichte und Wetterkarten vom Wetterbureau in Berlin.

5. Die **Sammlung für den naturgeschichtlichen Unterricht** (unter Aufsicht des Professors Mezlaß) erhielt folgenden Zuwachs: 1 Sammlung von Kolonialerzeugnissen der Linnaea, 1 Esox lucius (Injektion in Spiritus), 1 ausgef. Waldstorch, 1 Altis- und Hasen-Schädel (als Geschenk des Primaners Kooße), 1 Stück Eichenholz mit Wurmfraß als Geschenk des Ober-Tert. Karl Hanjen. 3 Trappeneier (Geschenk des Untersek. R. Marseille).

6. Die **Geographische Sammlung** (unter Leitung des Oberl. Zahn) wurde erweitert durch 1 Wandkarte von Baldamus „Kosbach“, von Schwabe „Rom“, von Debes „Afrika“, Killmann die höheren Lehranstalten in Preußen (Geschenk des H. Ministers), 13 Seekarten (Geschenk der Kaiserl. Werft — Navigationsdepot — in Kiel.)

7. Die **Sammlung ägyptischer Altertümer** (unter Aufsicht des Prof. Marseille) und

8. Das prähistorische und geschichtliche **Museum** (unter Verwaltung des Oberl. Schirmeister) erhielten keinen Zuwachs.

9. Der **Litteratura discipulorum gymnasii** schenkten: Dr. Cr. Ronneburger in Greifswald seine Dissertation: Untersuchungen über die deutsche Evangelienharmonie der Münchener Handschrift. Cg. 532 aus dem Jahre 1367. Greifswald. 1903. Prof. Dr. D. Hinge in Berlin: Geist und Epochen der preussischen Geschichte. (Sonderabdruck aus dem Hohenzollernjahrbuch.) Friedrich der Große und seine neueste Biographie. (Deutsche Monatschrift III). Das politische Testament Friedrichs des Großen von 1752. Festrede in der Berl. Universität.

Die von Herrn Direktor Zinzow begründete *Litteratura discipulorum gymnasii* enthält bis jetzt folgende Schriften ehemaliger Schüler, geordnet nach der Zeit des Abganges vom Gymnasium:

Otto Müdiger, M. 59—D. 64. † 1904 als Dr. ph. in Hamburg. Die ältesten Hamburgischen Zunftrollen und Bruderschaftstatuten. Hamburg 1874. — Ältere Hamburgische und Hansestädtische Handwerksgefellensdokumente. Hamburg 1875. — Siegfried Buntorps Meisterstück. Kulturgeschichtlicher Roman aus der Zeit der Zunftunruhen. Jena 1878. — Die letzten Marienbilder. Eine Lübecker Künstler-Erzählung. Hamburg 1886. — Barbarossa's Freibrief für Hamburg vom 7. Mai 1189. Hamburg 1889. — Geschichte des Hamburgischen Unterrichtswesens. Hamburg 1896. — G. L. Schmid's Lebens-Erinnerungen. Lübeck 1895. — Klopstock in der Mädchenschule. Hamburg 1898. — Geschichtstabelle mit besonderer Berücksichtigung der neuesten Geschichte. Hamburg 1900. — Hamburgische Geschichtstabelle. Hamburg 1900. — Caspar von Voght. Ein Hamburgisches Lebensbild. Hamburg 1902. — Urkunden zur Hamburgischen Schulgeschichte. Hamburg 1902.

Gottlieb Sternberg, D. 60—D. 64. Pastor in Bisermis. Jubiläumspredigt über Psalm 106, 1—6. 47 und 48. Pyritz 1884.

Paul Biedermann, M. 59—M. 64. Direktor der höh. Mädchenschule in Halle a. S. Der Delphin in der dichtenden und bildenden Phantasie der Griechen und Römer. Halle 1881.

J. Bonnet, M. 60—M. 64. Pastor in Stücken. Der Geisterbanner von Rothenburg an der Tauber. Wiesbaden 1883. — Der Fabeldichter Wilhelm Hey, ein Freund unserer Kinder. Gotha 1885.

Hermann Petrich, M. 62—M. 65, Superintendent in Garg a. D. Stargarder Skizzen-Buch. Alte Bilder in neuem Rahmen. Stargard 1877. — Drei Kapitel vom romantischen Stil. Leipzig 1878. — Pommerische Lebens- und Landesbilder. Stettin 1880, 1884. — Bugenhagen=Büchlein. Anklam 1885. — Pommerisches Missionsbuch. Anklam 1886.

Gustav Hirschfeld, M. 59—M. 65. † als Professor an der Universität Königsberg. De titulis statuariae sculptorumque Graecorum capita duo priora. Berlin 1870. — Tituli statuariae sculptorumque Graecorum cum prolegomenis. Berlin 1871. — Vasi arcaici Ateniesi. Lettera ad A. Conze. Rom 1872. — Comunicazioni dal Peloponneso. Rom 1873. — Zwei metrische Grabchriften. 1874. — Kelainai-Apameia Kibotos. Berlin 1875. — Vorläufiger Bericht über eine Reise im südwestlichen Kleinasien. Berlin 1874, 75, 79. — Topographischer Versuch über die Peiräusstadt. Leipzig 1878. — Olympia. (Deutsche Rundschau IV.) — Pausanias und die Inschriften von Olympia. Berlin 1882. — Bericht über die Ergebnisse einer Reise nach Paphlagoniens. Berlin 1882. — Tavium. Berlin 1883. — Ein Ausflug in den Norden Kleinasiens. (Deutsche Rundschau IX.) — Wanderungen und Wanderungen in Kleinasien. (Deutsche Rundschau X.) — Delos. (Deutsche Rundschau XI.) — Zu griechischen Inschriften, besonders kleinasiatischer Herkunft. Wien 1882 u. 83. — Griechenland im letzten Jahrzehnt. Leipzig 1882 u. 83. — Ein deutscher Gesandter bei Soliman dem Großen. Breslau 1884. — Paphlagonische Felsengräber. Berlin 1885. — Gedächtnisrede auf Karl Zöpprig. Königsberg 1885. — C. Julius Theopompus of Onidus. 1886. — Die Felsenreliefs in Kleinasien und das Volk der Hittiter. Berlin 1887. — Zur Entwicklungsgeschichte von Kunstsammlungen. — Preußen und die Antike. Festschrift. Breslau 1889. — Des Heron von Gjölbajdi-Trysa von Bendorff und Niemann. 1889. — Österreichische Unternehmungen in Kleinasien. — Ausflug nach dem Montferrat. — Die Gründung von Naukratis. — Die Skulpturen von Pergamon. — Heinrich Schliemann. Ein Nachruf. Königsberg 1891.

Herm. Kropatschek, M. 61—D. 66. Professor, Redakteur der Kreuz-Zeitung in Berlin. De Gepidarum rebus. Halle 1869. — Zur geschichtlichen Entwicklung des geographischen Unterrichts. Berlin. — Debes, Kirchhoff, und Kropatschek, Schul-Atlas für die Oberklassen höherer Lehranstalten. Leipzig.

Gamillus Wendeler, M. 60—D. 66. †. De praeeambulis eorumque historia in Germania. Halle 1870. — Melchior Sebizius sen., ein Straßburger Stadtarzt des 16. Jahrhunderts. — Studien über Hans Rosenplüt. 1873. — Zur Kenntnis Johann Jakob Rabes. 1877. — Der Hölhhas von Johann Fischart. Abdruck der ersten Ausgabe. — Zu Fischart's Bildergedichten. — Die Verhandlungen des preussischen Landtages zum Etat der Königl. Bibliothek in Berlin. — Michael Lindener als Übersetzer Savonarolas und Herausgeber theologisch-historischer Schriften. — Liebesabenteuer eines Zürchers vom Glückhaften Schiff auf dem Freischießen zu Straßburg im Jahre 1576. Novelle von Joh. Martin Usteri. Halle 1877. — Zur Geschichte des Ankaufs der Meusebach'schen Bibliothek zum Straßburger Freischießen von 1576. Leipzig 1884. — Fischartstudien des Freiherrn R. H. G. von Meusebach, Halle 1879.

Albert Gemoll, M. 59—D. 67. Direktor des Progymnasiums in Striegau. De cooptatione sacerdotum Romanorum. Berlin 1870. — Jahresberichte über die homerischen Realien. 1879—83. — Die Beziehungen zwischen Ilias und Odyssee. — Einleitung in die homerischen Gedichte. Leipzig 1881. — Zur Einführung in den Homer I. Bohlau 1879. — Die scriptores historiae Augustae. Striegau 1886. — Die homerischen Hymnen. Leipzig 1886. — Homerische Blätter I. Striegau 1888. — Das Gymnasium und seine Stellung. Breslau 1888. — Das Recht von Gortyn. Striegau 1889. — Sursum corda. Das Schuljahr in Ansprachen und Schulreden. Leipzig 1889. — Zu den homerischen Hymnen. — Das Gymnasium und der Kampf gegen die Sozialdemokratie. Striegau 1894. — Königin Luise, ein vaterländisches Bühnenspiel. Breslau.

Paul Ilgen, D. 61—D. 68. Professor in Sorau. Nicolaus von Butrinto, als Quelle zur Geschichte Heinrichs VII. Jena 1873.

Wilhelm Wapenhensch, M. 55—D. 68. † als Gymnasial-Direktor in Fr. Stargard. Antrittsrede. Fr. Stargard 1891.

Wilhelm Gemoll, M. 60—D. 69. Gymnasial-Direktor in Liegnitz. De temporum ratione in Plinii epistularum IX libris observata. Halle 1872. — Hygini Gromatici liber de munitionibus castrorum. Leipzig 1879. — Der Vers von 4 Hebungen und die Langzeile. — Übungsbuch zum Übersetzen ins Griechische im Anschluß an Herodot. Leipzig 1882. — Untersuchungen über die Quellen, den Verfasser und die Abfassungszeit der Geoponica. Berlin 1873.

Adnotationes criticae in L. Annaei Senecae epistulas morales. Kreuzburg 1886. — Beiträge zur Kritik und Erklärung von Xenophon Anabasis I—III. — Kritische Bemerkungen zu lateinischen Schriftstellern. Leipzig 1890. — Patriotische Vorträge. Striegau 1890. — Die Realien bei Horaz. Berlin 1892. — Xenophon Anabasis. Leipzig 1896. — Bemerkungen zu Xenophon Anabasis. Leipzig 1897. — Kritische Bemerkungen zu lateinischen Schriftstellern II. Liegnitz 1898. — Xenophon expeditio Cyri. Leipzig 1899.

Karl von Schöning, M. 61—D. 69. Rittmeister a. D. und Majoratsherr in Suckow a. Pfl. Geschichte des 2. Brandenburgischen Mäusen-Regiments Nr. 11. Berlin 1885.

Johannes Rahn, D. 61—D. 70. Een vaste Burg is onze God! Amsterdam 1888.

Martin Kamroth, D. 70—D. 74. Gregorii Abulfaragii Bar Ebhraya in actus apostolorum et epistolas catholicas adnotationes. Göttingen 1878. — Über den arabischen Euklid. Altona 1881. — Die 50 ältesten Suren des Koran in gereinter deutscher Übersetzung. Hamburg 1890.

Otto Badke, D. 64—M. 71. Prof. in Straßund. Das italienische Volk im Spiegel seiner Volkslieder. Leipzig 1879. — Die Anfangsgründe im Französischen, auf phonetischer Grundlage. Straßund 1888. — Form und Bedeutung der Personalpronomina. Straßund 1890. — Beiträge zur Lehre von den französischen Fürwörtern. Straßund 1891.

Gottfr. Bettin, D. 73—D. 77. Pastor in Groß-Mischow. Wie kann den Gefahren vorgebeugt werden, welche aus Schließung gemischter Ehe der evangelischen Kirche erwachsen? Ückeründe.

Otto Hingse, D. 70—M. 78. o. Prof. an der Universität Berlin. Das Königtum Wilhelms von Holland. 1885. — Die Preussische Seiden-Industrie im 18. Jahrhundert und ihre Begründung durch Friedrich den Großen, 3 Bde. Berlin 1892. — Acta Borussica, Bd. 6, 1 und 2. Die Behörden-Organisation im 18. Jahrhundert. Berlin 1901. — Der österreichische und preussische Beamtenstaat im 17. und 18. Jahrh. (Historische Zeitschr., Bd. 86.) — Staatenbildung und Verfassungsentwicklung. Eine historisch-politische Studie. (Historische Zeitschrift. Bd. 88.) — Die Industrialisierungspolitik Friedrichs des Großen. Danzig 1903. — Friedrich der Große und seine neueste Biographie. (Deutsche Monatschrift III.) — Das politische Testament Friedrichs des Großen von 1752. Rede in der Berliner Universität 27. Januar 1904.

Paul Hartwig, D. 69—M. 79. Arzt in Pyritz. Herzog Bogislav. Ein Bühnenspiel. Pyritz 1898. — Bischof Otto. Ein Bühnenspiel. Pyritz 1901.

Otto Zietlow, D. 71—M. 80. Arzt in Landsberg a. W. Die Hydrocele und ihre operative Behandlung nach einer neuen Methode. Greifswald 1884.

Walther Heller, D. 84—D. 93. Ger.-Assessor in Stettin. Zur Lehre von der Erziehung durch Dritte nach römischem und gemeinem Rechte. Greifswald 1897.

Wilhelm Brandt, D. 84—D. 94. Oberlehrer in Kolberg. Der Märkische Krieg gegen Sagan und Pommeren. Greifswald 1898.

Heinrich Schmidt, M. 94—D. 96. Arzt in Breslau. Beiträge zur diätetischen und operativen Behandlung der diabetischen Gengran. Breslau 1902.

Felix Baensch, D. 95—D. 98. Dr. jur., Referendar in Stettin. Der authentische Gesetzesnachweis im internationalen Verkehr. Greifswald 1902.

Erich Konneburger, M. 97—M. 98. Dr. phil. Greifswald. Untersuchungen über die deutsche Evangelienharmonie der Münchener Handschrift Cg. 532 aus d. J. 1367. Greifswald 1903.

10. Die zur Benutzung der Schüler stehende **Schulbücher-Sammlung** (unter Verwaltung des Oberl. Piper) erhielt von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen und einigen Schülern eine Anzahl Schulbücher und Ausgaben von Schulschriftstellern.

Aus den Mitteln der Anstalt sind Tizian „Der Zinsgroßchen“ in Farbenlichtdruck zum Schmuck der Quarta und von Seemanns „Meisterwerke der bildenden Kunst“ 15 weitere Wandbilder angeschafft; letztere wurden in Wechselrahmen in Prima und auf dem Korridor zur Anschauung gebracht.

Frau Missionar Geese schenkte für die Prima ein Bild ihres im Burenkriege ermordeten Mannes. Herr Bauernhofsbesitzer Marwitz in Horst überwies eine Gedenktafel mit Holzmalerei aus dem Anfange des vorigen Jahrhunderts. Diese wurde von Herrn Malermeister S. Breymann freundlichst renoviert und dient zum Schmuck der Singklasse.

Für alle dem Gymnasium zugewandten Geschenke sagen wir hier noch einmal den gütigen Gebern herzlichen Dank.

VI. Stiftungen.

Die für ehemalige Schüler des Gymnasiums bestimmten Zinsen der Zinzowstiftung erhielt ein Student der Theologie, die der Rohstiftung ein Student der Philologie. Das Jubiläumstipendium wurde zur Anschaffung von Schulbüchern einem Tertianer verliehen.

VII. Mitteilungen an die Eltern und deren Stellvertreter.

Die **Abmeldung** eines Schülers muß vor dem Ende desjenigen Vierteljahres erfolgen, nach dessen Ablauf derselbe die Schule verlassen soll, andernfalls ist noch das Schulgeld für das nächste Vierteljahr zu entrichten. (Verfügung des kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 24. September 1897.)

Der **Abgang** eines Schülers ist dem Direktor von dem Vater oder dessen Stellvertreter schriftlich, in der Regel spätestens 14 Tage vorher, anzuzeigen. In dem Abmeldungs schreiben ist anzugeben:

- a) der künftige Beruf oder die Anstalt, auf welche der Schüler übergehen soll,
- b) ob die Ausfertigung eines Abgangszeugnisses gewünscht wird.

Erfolgt die Abmeldung erst während der Ferien, so kann die Ausfertigung des Abgangszeugnisses erst nach dem Wiederbeginn des Unterrichts erwartet werden.

Übersicht über die zur Aufnahme in Sexta erforderlichen Vorkenntnisse.

1. Religion: Kenntnis einiger Erzählungen des A. und des N. Testaments leichteren Verständnisses im Anschluß an das Kirchenjahr, der 10 Gebote und des Vaterunsers ohne Luthers Erklärung und einzelner Sprüche und Strophen aus Kirchenliedern. — 2. Deutsch: Fähigkeit, lateinische und deutsche Druckschrift fließend und richtig zu lesen; Kenntnis der Redeteile (bes. Subst., Adj., Pron. pers., dem. und relat.), der Deklination und Konjugation, des nackten Satzes und seiner Teile; Bekanntschaft mit der lateinischen Terminologie und mit den hauptsächlichsten Rechtschreibungs-

lehren, sowie Sicherheit in ihrer Anwendung. — 3. Erdkunde: Bekanntschaft mit den geographischen Vorbegriffen und ihrer Anwendung auf Umgebung und Heimat. — 4. Rechnen: Kenntniss der vier Grundrechnungen mit ganzen und unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume und Geübtheit im Kopfrechnen. — 5. Schreiben: Geübtheit in deutscher und lateinischer Schrift.

Die Form der Gesuche um Befreiung vom Turnunterricht und der dazu einzureichenden ärztlichen Zeugnisse ist durch Ministerialerlaß vom 9. Februar 1895 geregelt. Die dazu erforderlichen Bordrucke werden von der Schule unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Indem ich wiederholt auf die bösen Folgen und die strengen, auch durch Ministerial-Erlasse bestimmten Strafen aufmerksam mache, welche Kneipereien oder gar geheime Verbindungen der Schüler nach sich ziehen, bitte ich die Eltern und Pfleger, wie alle, welchen das Wohl unserer Jugend am Herzen liegt, das Lehrer-Kollegium in der Sorge für sittliches Wohlergehen unserer Schüler freundlichst zu unterstützen. Wir werden für jede warnende Mitteilung dankbar sein, anonyme Denunziationen aber auch ferner unbeachtet lassen.

§ 18 der Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Provinz Pommern lautet:

Zusammenkünfte in oder außerhalb der Wohnung zu Trinkgelagen oder ähnlicher Ungebühr sind untersagt. Verbindungen und Vereine der Schüler unter sich oder mit anderen bedürfen, auch wenn ihre Zwecke an sich zu billigen sind, ebenso wie die selbständige Veranstaltung gemeinsamer Lustbarkeiten der vorgängigen Genehmigung des Direktors. Ueber die Teilnehmer an einer unerlaubten, in studentischen Formen sich bewegenden Verbindung wird gemäß dem Ministerial-Erlaß vom 29. Mai 1880 mindestens außer einer schweren Karzerstrafe das *consilium abeundi* verfügt, wenn aber zur Teilnahme noch erschwerende Umstände hinzutreten, die Verweisung von der Anstalt, welche die höheren Behörden auf alle Anstalten der Provinz, mehrerer oder aller Provinzen ausdehnen können.

Aus dem angeführten Ministerial-Erlaß verdient folgendes besondere Beachtung:

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrollé zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren

Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleineren und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Ferner bitte ich die Eltern in ihrem eigenen Interesse, uns im Kampfe gegen die unerlaubten Hilfsmittel nach Kräften zu unterstützen. Die Schule soll und will zur Selbsttätigkeit erziehen und den Grund zur Selbständigkeit legen. Deshalb verbietet sie Übersetzungen u. ä. „Eiselsbrücken.“ Sie heißen mit vollem Recht so. Denn wer sich ihrer gegen ausdrückliches Gebot bedient, ist ein betrogener Betrüger: in gewissen entscheidenden Stunden sieht er sich doch einzig und allein auf seine eigenen Kräfte angewiesen.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag den 12. April** früh. Die Aufnahmeprüfung findet **Montag den 11. April**, vormittags 9 Uhr, im Konferenzzimmer statt. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete jeder Zeit entgegen. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat, falls er bereits eine höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis derselben vorzulegen, außerdem Geburts-, Tauf- und Impfschein bezw. Wiederimpfschein. — Die Wahl der **Pension** für auswärtige Schüler ebenso wie jeder Wechsel der Pension bedarf der Genehmigung des Direktors, welche nachzusehen ist, bevor feste Abmachungen darüber getroffen sind.

Pyritz, den 19. März 1904.

Dr. P. Wehrmann,
Königlicher Gymnasial-Direktor.

